

II. Fortsetzung der histor. Nachricht von Baruth.

(S. 5tes St. S. 71 — 74.)

Johann und Otto, Gebrüdere von Kittlitz, folgen nunmehr als Herren von Baruth. Jener war ein Geistlicher, und wurde mit der Zeit Bischof zu Meissen; hat aber gleichwohl seinen Antheil an diesem Schlosse, bis zu dessen Verkauf gehabt. Daher kömmt, daß ihn auch Fabritz in seinen Origin. unterm Jahr 1392. ausdrücklich Baruti dominum nennet (*). Wegen seines Alters gieng er ao. 1405. von seinem Bisthum ab, und hatte seiner Schwester Sohn, Thymen von Colditz zum Nachfolger. Er selbst hielt sich hernach meistens zu Budisin auf, und starb allda 1408. den 20. Febr. nach dem er, einen Monath vorher, mit seinem Bruder Otto, das Schloß Baruth verkauft (**). Otto von Kittlitz, sein Bruder, war zu seiner Zeit einer der angesehensten Herren im Lande. Im Jahr 1389. finde ich ihn zuerst bey einem Turniere, das Herzog Johann zu Görlitz, in der Stadt Görlitz um den Anfang gedachten Jahres halten ließ; und um eben diese Zeit wird er auch in alten Schriften unter die Ministeriales dieses Herzogs gerechnet. Ao. 1394. war er Marschall desselben, und kommt mit diesem Character in einem Briefe vor, kraft dessen ihm der Herzog gegen 2068 Schock die Stadt, Schloß und Mannschaft zu Spremberg in Niederlausitz verpfändet. Nach dem Tode des Herzogs blieb er bey dem K. Wenzel in grossen Gnaden, und wurde von Demselben in den wichtigsten Berrichtungen und Aufträgen gebraucht. Ao. 1406. wurde er zum Landvogt in der Oberlausitz gesetzt, und kurz nach Ostern um Misericord. Dni. auf einem Tage zu Löbau von Land und Städten dafür aufgenommen (***). Er stand diesem hohen Amte bis 1410. vor; gieng aber in diesem Jahre, um Ostern, von demselben ab. Binnen dieser Zeit verkaufte er mit seinem schon genannten Bruder das Schloß Baruth an den folgenden Herrn. Noch im Jahr 1414. war er am Leben, und fertigte in dem Jahr ein Zeugniß zum Vortheil der Stadt Görlitz aus, in welchem er sich einen Herrn auf Friedland nennt. Doch ist dies nicht von dem Böhmischem, sondern von dem Niederlausitzischen Friedland zu verstehen. Er hinterließ 2 Söhne, Hannsen und Otto, die nach ihm beyderseits Besitzer der Stadt Spremberg waren.

Jener

(*) S. Galles Ser. Misn. Episc. p. 267

(**) Ebend. l. l. p. 270.

(***) Er hat, nebst dem Titel eines Landvogts, auch öfters den Titel eines Hauptmanns zu Budisin und Görlitz geführt; wird auch bisweilen nur Hauptmann zu Budisin allein, auch etlichemal nur Hauptmann zu Görlitz allein genannt. Daher man ihn sowohl in der Liste der Amtshauptleute zu Budisin, als auch zu Görlitz findet. Daß er aber wirklicher Landvogt gewesen, ist durch mehr als einen Beweis darzuthun.